

# Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

**Erscheint**  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
**Abonnements-Preis:**  
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigen-Preis:**  
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Anfertigung bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Mr. 56.

Mittwoch, den 15. Juli 1908.

30. Jahrg.

## Hundschau.

### Der Kaiser auf der Nordlandfahrt.

Odde, 9. Juli. Der Kaiser unternahm heute früh bereits vor dem Frühstück einen Spaziergang und nach dem Frühstück zuerst die Besichtigung der Calcium Carbiddabrik und hierauf die Startrollfabrik bei sehr angenehmem Wetter nach dem Laatesfos, wo das Luncheon eingenommen wurde. Die Rückkehr erfolgte um 4 Uhr. An Bord alles wohl.

Odde, 10. Juli. Der Kaiser unternahm heute früh nach Besichtigung eines hier neu angelegten elektrischen Kraftwerkes mit den Herren der Umgebung um 9 Uhr eine Fuhrtour nach dem Stajagegdal; zwei und eine halbe Stunde Anstieg bis zum See und demnach eine halbstündige Fahrt mit dem Motorboot zu mehreren Wasserfällen. Die Rückkehr erfolgte um 5 1/2 Uhr.

— Aus Bergen wird gemeldet: Sonnabend früh traf der erste Kurier an Bord S.M. Yacht „Hohenzollern“ ein. Der Kaiser verbrachte den Tag mit Arbeiten und hörte den Vortrag des Gesandten v. Treutler.

Odde, 12. Juli. Der Kaiser hörte gestern nachmittag noch die Vorträge des Chefs des Militär- und des Marineabteils. Bei der Abendstafel fiel wegen des Ablebens der Herzogin-Regentin von Braunschweig die Musik aus. Heute hielt Sr. Majestät Gottesdienst ab und blieb bis Nachmittag an Bord. Abends wurde der erste Kurier nach Berlin expediert. Das Wetter ist nach reichlichem Regenfall wieder aufklarend.

### Deutschland.

— Der Kaiser hat an die Witwe des Generalfeldmarschalls Frhrn. von Loë folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

„Ich spreche Ihnen und den Ihrigen meine wärmste Teilnahme an dem Tode Ihres von mir hochverehrten Mannes aus. Was der vereinigten Feldmarschall meinem Großvater, meinem Vater, mir und der Armee im Krieg und Frieden in den verschiedensten Stellungen gewesen, wird in der Geschichte des preussischen Heeres und meines Hauses unvergessen bleiben. Er war das Muster eines pflichttreuen, unermüdblich tätigen Offiziers, ein leuchtendes Vorbild für seine Untergebenen.“

Wilhelm I. R.

— Ueber die Begegnung unseres Kaisers mit der englischen Flotte in den dänischen Gewässern meldet ein Londoner Blatt: Der Kaiser erschien unerwartet an Bord der von dem Kreuzer „Stettin“ und den Torpedoboote eskortierten „Hohenzollern“ im Gesichtsfeld des englischen Admiralschiffes „King Edward VII.“ Admiral Lord Charles Beresford gab sofort Befehl zum Kaiser salut. Die „Hohenzollern“ fuhr darauf zwischen der dritten und vierten englischen Division hindurch, dicht am Admiralschiff vorbei. Auf der Kommandobrücke stand der Kaiser ganz allein und erwiderte durch militärischen Gruß die allerhöchste zu ihm herüberfliegenden Hurras. Das Kaisergeschwader dampfte ebenso schnell, wie es gekommen, wieder ab.

— Die Ernennung des deutschen Kronprinzen zum Regimentskommandeur ist angekündigt worden. Die Nachricht ist offenbar falsch, da der Kronprinz nach Beendigung seines einjährigen Urlaubs im Herbst erst ein Bataillon des 1. Garderegiments übernehmen wird. Bisher hat er als Major noch keinen Dienst geleistet.

— Der Kronprinz wird nach Abschluß der vorgeesehenen Unterweisungen im inneren Verwaltungsdienst sich noch weiter auf diesem Gebiete informieren. Besonders über wichtige Tagesfragen wird er fernerhin im Ministerium unterrichtet werden. Der Kronprinz, der Mitte August vom Urlaub zurückkehrt, wird von dieser Zeit ab bis zum 1. Oktober weiter in der bisherigen Weise im Ministerium des Inneren tätig sein, wobei ihm Geheimrat von Falkenhayn wieder zur Seite stehen wird.

— Die Kaiserin auf See. Die Segeljacht „Iduna“ lief mit der Kaiserin an Bord am Donnerstag in den Valesund ein. Die Kaiserin begab sich mit dem Prinzen Joachim, der Prinzessin Viktoria Luise und der Umgebung in Sonderburg an Land und besuchte das nahe gelegene Düppelndmal, die alte Schanze und den Friedhof der Gefallenen. Gegen Abend kehrte die Kaiserin an Bord der „Iduna“ zurück.

— Der Kaiser hat den Prinzen Oskar von Preußen mit seiner Vertretung beim 11. deutschen Turnfest in Frankfurt a. M. beauftragt. Es ist dies das erste Mal, daß ein Hohenzollernprinz das deutsche Turnfest besucht.

— Der Kronprinz und die Kronprinzessin traten Sonnabend mittag die Reise nach dem Jagdhaufe Hofpfeben im Brengener Walde an, wo ein vierwöchiger Aufenthalt genommen wird.

— Des Kaisers dritter Sohn, Prinz Adalbert von Preußen, wird am 14. Juli 24 Jahre alt.

— Die Herzogin-Regentin von Braunschweig gestorben. Weimars und Mecklenburgs Fürstnhäuser trauern um den Verlust der Herzogin Elisabeth, Gemahlin des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, Regentin von Braunschweig, die am Freitag früh an einem Nierenleiden gestorben ist. Der Tod ist ziemlich plötzlich eingetreten, denn in den allerletzten Tagen erst hatte man von einer Erkrankung der Herzogin und von einer Verschlimmerung in ihrem Befinden gehört. Herzogin Elisabeth war eine geborene Prinzessin von Weimar, die zweite Tochter des verstorbenen Großherzogs Karl Alexander, also eine Tante des jetzt regierenden Großherzogs Wilhelm Ernst von Weimar. Am 28. Februar 1834 geboren, vermählte sie sich im November 1836 mit dem um drei Jahre jüngeren Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, der seit dem Mai des vorigen Jahres die Regentenschaft in Braunschweig führt. Die Ehe ist kinderlos geblieben, war aber nichtsdestoweniger glücklich. Die Herzogin war wie ihr Gemahl eine gerade, schlichte Natur und hat es ebenso wie der Herzog verstanden, sich in dem einen Jahre die Sympathien der Braunschweiger zu erwerben. Es ist mit ihr eine hochbedeutende Frau aus dem Leben geschieden.

— Anlässlich des Hinscheidens der Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg legte der großherzogliche Hof eine 45 tägige Trauer an. Die Leiche der verstorbenen Herzogin wurde am Sonntag nach Schwerin übergeführt und dort aufgebahrt. Am Mittwoch erfolgt in aller Stille die Beisetzung in der Gruft der Kirche in Doberan.

— Zur Krisis im Flottenverein. In der zu Berlin abgehaltenen Präsidialtagung des Deutschen Flottenvereins nahm Großadmiral von Köster die Wahl zum Präsidenten an. — Der langjährige Präsident des Flottenvereins, Fürst Salm, hat seinen Aus-

tritt erklärt. In der bayerischen Pfalz wird eine Anzahl Ortsgruppen aus dem Verein ausgeschieden und sich einem neuen Bunde zur Verfügung stellen. — Kapitän z. S. Gippel hat den Vorstoß für Anhalt-Desau niedergelegt. Der geschäftsführende Vorsitzende für Königberg i. Br., Oberstleutnant Abbes, ist aus dem Verein ausgetreten.

### Zeppelin's 24-Stunden-Fahrt

wird, wenn nicht besonders ungünstige Witterungsumstände Hindernisse bereiten, am Dienstag beginnen. Graf Zeppelin wird seine große Fahrt von Friedrichshafen nach Mainz und über Konstanz zurück nach Friedrichshafen am Dienstag gegen zwölf Uhr mittags antreten. Die Zwischenlandung auf dem Gerszierplatz in Konstanz findet am Mittwoch Vormittag statt. Ueber die ganze Strecke sind 24 mit Offizieren besetzte Automobile verteilt, die hauptsächlich bei etwaigen Gefahren dem Lufttreuger Hilfe bringen sollen. Die Straßburger Artillerie wird auf Befehl des Kaisers den Grafen Zeppelin bei seinem Fluge über die Stadt mit Salutschüssen begrüßen.

### Bulgarien und Serbien.

Oesterreich-Ungarn und Italien sehen, wie man der „Frankf. Ztg.“ meldet, der Entwicklung der Dinge auf dem Balkan mit den gleichen Sorgen entgegen. Die Beziehungen zwischen Bulgarien und Serbien haben sich in letzter Zeit derart zugespitzt, daß die gewissenhafteste Fürsorge not tut, um eine weitere Verschlimmerung zu verhüten und den Frieden zu sichern, den die zwei verbündeten Staaten auf dem Balkan unter allen Umständen erhalten wissen wollen.

Ueber den „Linnit Bulgariens“ äußerte sich der bulgarische Minister des Innern, Tschew, zu einem Vertreter der „Tribuna“ wie folgt: „Bulgarien hat das Reformwerk der Mächte mit größtem Vertrauen abgewartet. Was war die Folge? Die Reformen sind gescheitert, die bulgarische Bevölkerung Mazedoniens ist der türkischen Willkür und Grausamkeit preisgegeben, und Serben und Griechen geben ihr den Rest. Bulgarien hat seinen Glauben an den guten Willen der Großmächte verloren. Da aber Serbien an den gegenwärtigen Zuständen in Mazedonien am schwersten beteiligt ist, so wird es niemanden Wunder nehmen dürfen, wenn der Linnit Bulgariens gegen Serbien die Regierung zu den schwerwiegendsten Maßregeln, ja selbst zu einer Kriegserklärung zwingen wird.“

### Morocco.

Beide Gegenkultane sollen im Begriffe sein, einander auf den Leib zu rücken. Diese Meldung lautet: Aus Fez wird unter dem 8. Juli gemeldet: Hier erhält sich das Gerücht, daß Mulay Hafid am 11. Juli entweder nach Rabat oder nach Marrakech abmarschieren wird. — Von Rabat kommt die Nachricht, daß Abdul Afis um 10 Uhr morgens mit dem Waghzen nach Tmara, einem südlich von Rabat gelegenen Orte, abgereist ist. Sein Ziel ist Marrakech.

## lokales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 14. Juli 1908.

§ (Eine Stadtverordnetenversammlung) findet morgen Mittwoch den 15. d. M., abends 7 Uhr statt. Die Tagesordnung umfaßt 12 Vorlagen, darunter Wahl des Beigeordneten anstelle des verstorbenen Zimmermeisters Herrn L. Biehn und Wahl eines Ratmannes anstelle des Herrn Rentier Simon Adler.

**§ (25 Jahre Ratmann!) Herr Rentier Simon Adler hat das Amt eines Ratmannes unserer Stadt seines vorgerückten Alters wegen niedergelegt. Herr Adler wurde im September 1883 zum Ratmann gewählt, welches Amt er ununterbrochen bis vorige Woche bekleidete, jedoch er in kurzer Zeit das 25jährige Ratmannsjubiläum begehen konnte. In diesen fast 25 Jahren hat sich Herr Adler infolge seiner Tätigkeit in den verschiedenen Kommunalgebieten, so namentlich auch als Dezernent des Elektrizitäts- und Wasserwerkes, große Verdienste um unsere Stadt erworben. Es war ihm vergönnt, während der beiden Amtsperioden unseres früheren Herrn Bürgermeisters Nerlich zusammen mit diesem und mit dem altherwürdigen Stadtältesten und Ratmann, Herrn Maurermeister J. Gregerakt, welcher letzterer schon seit fast 28 Jahren das Amt eines Ratmannes bekleidet, zum Wohle unserer Stadt zu arbeiten. — Die Stadt Sobraw ist daher Herrn Adler zu großem Danke verpflichtet. Wir glauben diesen Dank auch dadurch zum Ausdruck zu bringen, indem wir wünschen, daß dem genannten Herrn ein noch recht langer, ungetrübtter Lebensabend beschieden sein möge.**

**§ (Herr Notar Dr. Schenke) ist vom 13. Juli bis 10. August cr. beurlaubt und wird während dieser Zeit durch den Gerichts-assessor Herrn Dr. Karl Dgorel aus Scharley vertreten.**

**§ (Der Allgemeine Schulkinderparade) nach dem Stadtwalde „Dembina“ findet bereits am Donnerstag dieser Woche, den 16. d. M., nachmittags 1 Uhr statt.**

**† (Die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule) unternahm am vergangenen Sonntag mit dem Vetter Herrn Rektor Hartmann und ihren Lehrern, den Herren Schult II, Krenkel und Hollmann einen Ausflug zu Selterwagen nach dem schönen Bade Jastrzemb. Um 1 Uhr nachmittags fuhr die junge Schar mit dem fröhlichen Biede „Hinaus in die Ferne“ ab. Der blaue Himmel und die frohen Gesichter ließen einen schönen Verlauf des Ausfluges erwarten, und so war es auch. — Nach Ankunft in Jastrzemb wurde zunächst auf dem freien Plage vor dem Postgebäude bei „kühlem Selters“ Rast gehalten. Darauf setzte das Jugendspiel ein, es wurde fleißig Schulerball, Faustball, Weltwunderball und Barlauf gespielt. Im Schulerball zeigten die Schüler eine erlauchtere Fertigkeit, alle Bälle gingen hoch und weit, und fast jeder wurde geschickt abgefaßen. Um 4 Uhr begann das Konzert auf dem Kurplage, es wurde den Schülern eine Stunde freigegeben, sie konnten während dieser Zeit die Anlagen besichtigen und zelgen, ob sie sich auch ohne Aufsicht gebührend betragen können. Ordnungsgemäß fanden sich alle darauf in der Kolonnade des Kurplatzes ein. Nach Einnahme einer kleinen Erfrischung ging es im Marsch durch die Nikolausflucht zum Abendbrot nach Hotel Königsdorff. Dort hielt Herr Rektor Hartmann eine Ansprache an die Schüler. Er hob den prächtigen Verlauf des Ausfluges hervor, beleuchtete das arbeitsreiche Leben der Schüler und führte den Gedanken aus: „Wer redlich sich müht und fleißig arbeitet, hat auch ein Recht zur Erholung.“ Dann wies er darauf hin, daß der Ausflug ohne die Opferwilligkeit der städtischen Behörden von Sobraw nicht möglich gewesen wäre und sprach dafür im Namen der Schüler den Dank aus. Hierauf gedachte er unseres geliebten Vaters und brachte ein begeistertes aufgenommenes „Gott“ auf ihn aus, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Geduldig ging es nach einer kleinen Pause um etwa 8 Uhr abends unter fröhlichem Gesang „zum Stadtle hinaus“ der Heimat zu.**

**§ (Der kath. Gesellenverein) beschloß in einer gestern Abend im Vereinslokale abgehaltenen Versammlung, am Sonntag, den 26. Juli cr. das Sommerfest im Stadtwalde Dembina zu feiern. Abends findet ein Tanzkränzchen im Vereinslokale (Hotel Germania) statt.**

**r Neumendorf, 9. Juli. (Einführung des neuen Pfarrers.)** Donnerstags vormittags 9 1/2 Uhr wurde unter großer Beteiligung, begünstigt vom schönsten Wetter, unser schon lang ersehnter neuer Seelsorger Herr Alois Kofellek, bisher Kaplan an der St. Bonifaciuskirche in Berlin, geboren in Sernau bei Bannwitz, in sein Amt eingeführt. Der hochw. Herr wurde in der Mitte des Dorfes an einer großen Ehrenparade von dem Kirchen- und Gemeindevorstande, der Volksschule unter Leitung der vier Lehrer und einer großen Menge Volkes, welches auch weit aus der Umgegend herbeigeleitet kam, festlich empfan-

gen. Der bisherige Administrator, Herr Pfarrer Kubitzka aus dem benachbarten Kreuzdorf, hielt die erste Begrüßungsrede, der Herr Gemeindevorsteher die zweite Ansprache in polnischer Zunge. Hierauf trat aus den Reihen der Kinder ein weiß gekleidetes 14jähriges Mädchen und trug ein sehr sinniges Festgedicht vor, dem Einzeljeden einen herrlichen Blumenstrauß überreichend. Im Anschluß daran sangen die Schüler der Oberklasse unter Leitung des Herrn Hauptlehrers und Chorrektors Twardy das reizende Begrüßungslied „Gott grüße dich“ von Fr. Müde — dreistimmig, worauf der Dirigent den neuen Herrn Pfarrer im Namen der ganzen Schule herzlich willkommen hieß. Der Herr Pfarrer dankte für die ihm dargebrachten Ehrbezeugungen und Glückwünsche sichtlich gerührt. Zum Empfange waren auch noch 11 geistliche Herren aus dem Sobrauer und Pfeffer Defanat, einer und zwar ein Schulfreund des neuen Herrn Parochus aus der Dmüger Diözese erschienen. — Nun bewegte sich der lange Zug unter den Klängen der Musik, bei Glockengeläut und Choralgesang durch das Dorf, welches mit mehreren Ehrenpforten geschmückt war, nach der festlich und prächtvoll geschmückten Kirche, wo Herr Erzpriester Lok aus Bawlowitz dem neuen Seelenhirten die Schlüssel übergab und die kirchlichen Ceremonien abgeholten wurden. Der neue Pfarrer celebrierte dann ein feierliches Hochamt, wobei der Kirchengesang einen der Würde der Handlung abgehenden Choral unter Orgelbegleitung auf dem gut erhaltenen Schlagischen Instrumente zu Gehör brachte. Mit Te deum laudamus und hl. Segen schloß die kirchliche Feier. — Die Kirche verlassend begab sich der Zug auf den anliegenden Friedhof an das Grab des vor 8 Monaten entschlafenen, unvergeßlichen Herrn Erzpriesters und Pfarrers Peter Sierla, woselbst eine kurze Totenacht abgehalten wurde. Zum Schluß wurde der neue Herr Pfarrer in Begleitung seiner Amtsbrüder, umringt von einem grünen grünen, von 34 weißgekleideten Ehrenjungfrauen getragenen Kranz unter Musik nach dem Pfarrhause geführt. Dortselbst wurde ihm feierlich eines anderen Schulumwärtens ein zweites Begrüßungsgebet wirkungsvoll unter Ueberreichung eines Buketts vorgetragen. Ein vom Schulerchor dreistimmig vorgetragenes Festlied: „Sieh! Erweh' von des Himmels Höhn herab auf uns're Reih'n“ schloß die Empfangsfeier. Im Pfarrhause fand hierauf ein Festmahl statt. — Herr Pfarrer Kofellek dankte dem Herrn Hauptlehrer Twardy für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit und besonders für den schönen Gesang. — Abends brachten die Ortslehrer, unterstützt von ihren Nachbarkollegen, dem Herrn Pfarrer in seinem neuen Heim ein Ständchen. — Möge unser Herr Pfarrer Kofellek zum Wohle Aller wirken und sich auch bei uns recht wohl fühlen; das gebe Gott.

**• (An Stelle des im März verstorbenen Grafen v. Tschirsky-Renard) wurde vom alten und bestsitzen Grundbesitz der Fürstentümer Breslau und Brieg einstimmig der kommandierende General von Woyrsch für das Herrenhaus präsentiert.**

**• (Glückliche Gewinner.)** In Kluzniks Lotteriegüter in Rosenberg Os. fiel auf die Nr. 199547 der ersten Klasse der preußischen Klassenlotterie ein Gewinn von 20000 M. Die glücklichen Spieler sind ein Rosenberger Handwerker und ein Beamter des Kreisbauamtes.

**• (Ehrentung einer Kirche.)** Der evangelischen Kirchengemeinde in Wickenburg, Kr. Schweidnitz, ist, wie das Königl. Konsistorium bekannt gibt, von dem Rittergutsbesitzer Eugen von Wickersheim auf Neuhof, Kr. Striegau, eine Kirche im Werte von 70 000 M. geschenkt worden.

**• (Hochherzige Stiftung.)** Bei Gelegenheit seines Auscheidens aus der Firma Gebr. Reichstein, Brennabor-Werke, Brandenburg, a. S. spendete der seitiger Teilhaber Hermann Reichstein die Summe von 200 000 Mark zur Unterstützung hilfsbedürftiger Angestellter und Arbeiter der Fabrik.

**• (Jagderöffnung.)** Der Bezirksauschuß zu Oppeln hat für den Umfang des Regierungsbereichs Oppeln den Schluß der Schonzeit für Rebhühner, Wacheln und sprottische Moorhühner auf Mittwoch den 19. August d. J. festgesetzt, sodas die Eröffnung der Jagd auf diese Wildarten am Donnerstag den 20. August stattfindet. Der Schluß der Schonzeit für Vork-, Hasel- und Fasanehühner und Vork-, Hasel- und Fasanehennen ist auf Dienstag den 29. September d. J. festgesetzt, sodas die Eröffnung der Jagd auf diese Wildarten am Mittwoch den 30. September stattfindet.

**\* (Der Hauptmann von Köpenick klagt beim Beuthener Landgericht!)** Wie f. St. mitgeteilt, beabsichtigte der Schuhmacher Volgt alias „Hauptmann von Köpenick“ eine Klage gegen das Königsbätter Tageblatt“ anzuklagen, weil dieses Blatt seine von ihm verfaßte Biographie unberichtigt zum Abdruck gebracht haben sollte. Wie man nunmehr erfährt, hat Volgt diese Klage beim Beuthener Landgericht tatsächlich anhängig gemacht und hat das Gericht bereits Erhebungen in dieser Angelegenheit angeordnet. Die Selbstbiographie Volgts, die der Klage beigelegt ist, wirkt teilweise geradezu erschütternd. Besonders ergreifend schildert Volgt den Besuch, den ihm seine Mutter im Gefängnis abstattete und ihren Abschied von ihm.

**\* (Ein Rebhühner auf dem Dache.)** Auf dem Dache des Biegelshuppens zu Schwammelsberg, der dem Baummeister Bedder in Altwilmsdorf gehört, brütete ein Rebhuhn 21 Junge aus. Eine Bachstelze brütete friedlich daneben und hat 4 muntere Junge, die belnahe flügge sind.

**Nikolai, 13. Juli.** Donnerstag erfolgte die Grundsteinlegung zum Bau der neuen Schlehalle in Chorlontental. — Die ordentliche Jnangerversammlung der Freien Fleischer- und Wurstmacher-Jnangung fand unter dem Vorsitz des neu gewählten Obermeisters Franz Lazarek von hier statt. Es wurde u. a. beschlossen, beim Magistrat dahin vorstellig zu werden, das ein Mitglied der Jnangung nach dem Vorbild anderer Städte in die Schloßhaushauskommission zugewogen werden möchte.

**Jahrze, 13. Juli.** Die am Freitag abend in der Aula der höheren Mädchenschule unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Held abgehaltene Gemeindevorsteherkongregation beschäftigte sich mit der Aufnahme einer Gelantianleihe für den Krankenhausbau in Höhe von 520 000 M. und für die Vorarbeiten einer Kanalisation in Höhe von 20 000 M. von der Landesversicherungsanstalt. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden.

**Katibor, 13. Juli.** Wegen Blutschande wurde der Schneider Joseph Füllber Freitag von der hiesigen Strafkammer zu zwei Jahren Zuchthaus, seine Tochter Magdalena zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

### Vermischtes.

— Zum 11. Deutschen Lurakfest wird aus Frankfurt a. M. berichtet: Die Festschleifen aus Anlaß des Deutschen Lurakfestes begannen am Sonntag mit der feierlichen Uebergabe der neuerbauten städtischen Festhalle an die Festsleitung. Oberbürgermeister Widke übergab die Festhalle mit einer Ansprache, in welcher er dem genialen Schöpfer des Entwurfes Professor Thiersch (München) dankte, an den Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses Justizrat Friedleben. Die amerikanischen Turner trafen am Sonntag Mittag auf einem Boot der Köln-Düsseldorfer Rheinschiffahrtsgesellschaft in Radesheim ein.

— Die amerikanischen Sänger beim Kronprinz. Wie aus Potsdam berichtet wird, trat Freitag vormittag 10 Uhr 17 Min. mit Sonderzug von Berlin der amerikanische Männer-Gesangverein Arion aus Brooklyn auf Station Wildpark ein, wo sich der Vorstand des Potsdamer Männer-Gesangvereins zur Begrüßung eingefunden hatte. Um 11 Uhr wurden die Sänger und die passiven Mitglieder in den Musiksaal des Neuen Palais geleitet und vom Oberhof- und Hausmarschall Grafen zu Culenburg und dem Kammerherren v. Bismarck-Böhlen empfangen. Um 11 Uhr betrat der Kronprinz den Saal und wurde von den Sängern mit dem Biede „Arions Gruß“ begrüßt. Nach dem Gesang ließ sich der Kronprinz den Dirigenten, welcher schon 18 Jahre den Arion leitet, vorstellen und drückte seine Freude aus, daß auch in Amerika das deutsche Lied gepflegt wird. Um 2 Uhr fand ein Essen statt und um 4 Uhr eine Dampferfahrt mit dem Potsdamer Männer-Gesangverein.

— Prozeß Culenburg. Der Prozeß Culenburg ist soweit gelaufen, daß nach den bestimmten Aussagen der Zeugen Riedel und Ernst der Oberstaatsanwalt am Donnerstag den Angeklagten um ein Geständnis ersuchte. Fürst Culenburg aber denkt nicht daran. Ueber diesen Zwischenfall will die „Berliner Zeitung“ berichten können: Der Vorsitzende nahm auf den Brief des Fürsten Dohna Bezug und wollte etwas über die Wahrscheinlichkeit des Angeklagten hören, die schon nach dem bisherigen Gang der Verhandlungen zweifelhaft erscheinen könne. Fürst Culenburg erwiderte: „Wenn ich über diese Sache rede, möchte ich die Allerhöchste Person erwähnen, und das wäre doch unerwünscht.“ Und auf ein Wort des Oberstaatsanwalts:

„Wenn diese Angelegenheit hier erörtert werden soll, muß ich eine große Anzahl neuer Zeugen vorklagen. Es handelt sich um eine verwickelte Sache, bei der auch Majestäät . . .“ Der Vorredner fiel ein: „Zunächst handelt es sich nur um die Frage, ob Sie den Brief des Fürsten Dohna erhalten haben.“ Fürst Guleburg: „Das ist möglich. Der Brief ist jedenfalls nicht mehr vorhanden und der Fürst hat mir später wieder recht freundliche Briefe geschrieben. Uebrigens muß ich sagen: Ich habe in meinem Leben viele Menschen kennen gelernt, aber dieser Fürst Richard zu Dohna ist das Aergste an Reich und Mißgunst, was ich auf der Erde gesehen habe. Das erklärt alles. Dohna ist auch nicht ganz zuverlässig in seinen Versicherungen und widerruft morgen, was er heute gesagt hat.“ Zwei frühere Witwen des Fürsten Guleburg konnten nichts Bestimmtes über diesen aussagen. Ein Zeuge bekundete laut „Berl. Bot.-Anz.“, daß der Duzfreund Guleburgs Baron v. Wendelkhat in künstlerischen wie in gesellschaftlichen Kreisen als homosexuell gelte. Fürst Guleburg bestritt entschieden, irgend etwas davon zu wissen.

— Berlin, 11. Juli. In der Verhandlung vom 7. Juli hat bekanntlich der Zeuge Ernst behauptet, daß vor seiner Vernehmung im Prozeß gegen den Fürsten Guleburg der Hofrat Ritter aus München wiederholt bei ihm gewesen sei und ihm auch geschrieben habe, Ernst solle, wenn er nach Berlin geladen werde, von den Schwurgerichten nichts sagen. Auf Grund dieser Zeugenaussage soll jetzt ein Verfahren gegen den Hofrat eingeleitet worden sein. Hierzu wird aus München berichtet: Es sind Vorhebungen gepflogen worden, wegen der angeblichen Verleitung des Hofrats Ritter, den Zeugen Jakob Ernst zu der Aussage zu bewegen, daß zwischen ihm und dem Fürsten Guleburg nichts vorgefallen sei. Es ist festgestellt worden, daß Hofrat Ritter nach dem Harden-Stäbels Prozeß von dem Fürsten Guleburg zur Richterfunktion berufen worden ist.

— Berlin, 10. Juli. (Prozeß Guleburg.) Zu der heutigen Verhandlung war eine große Zahl neuer Zeugen erschienen, die teils von der Staatsanwaltschaft, teils von der Verteidigung geladen sind. Erster Zeuge ist heute Oberlandesgerichtsrat Zschke-München, der ein Zeugenaussagen über die sexuellen spiritistischen Neigungen des Fürsten gesprochen worden sei, insbesondere sei direkt erzählt worden, daß Fürst Guleburg den Zeugen Ernst verführt habe. Hierauf wurde Landgerichtsrat Schmidt vernommen, der bekanntlich die ganze Voruntersuchung in dieser Strafsache geführt hat. Ueber Rieth soll der Zeuge bekundet haben, daß er alles frei heraus sage, und daß es ihm ganz gleich sei, ob er etwas sagen müsse, was zu seiner Schande gereiche oder nicht. Von dem Zeugen Ernst habe er den Eindruck, als ob dieser noch mehr wisse als er sage. — Hierauf wird auf Antrag des Oberstaatsanwalts vom Gerichtshof beschossen, den Staatsanwalt und die beiden Schöffen zu laden, die im Münchener Stäbels-Prozeß mitgewirkt haben, um zu bekunden, ob sie es für möglich halten, daß Ernst und Rieth von irgend einer Seite beeinflusst und nicht ganz bei der Wahrheit geblieben seien. Sodann wurde als Zeuge der Klavierträger Schömmmer aus München vernommen, der gesehen haben will, daß der Fürst in einem Hotel in Wurnau vor etwa 10 Jahren mit einem jungen Mädchen in nicht wiederzugehender Weise Verkehr gepflogen habe. Er will dies durch's Schlüsselloch des Zimmers gesehen haben und bleibt noch heute bei seiner Aussage. Der nächste Zeuge ist Fabrikdirektor Schwaig, der früher in der Nähe von Wien ansässig gewesen sei und dort gesehen haben soll, daß der Angeklagte mehrfach mit jungen Leuten in einem Hause zusammenkam, in dessen Nähe der Zeuge wohnte. Um 4 Uhr wurden die Verhandlungen auf Montag 11 Uhr vertagt.

— Frau v. Schönebeck unheilbar gekrankt. Wie dem Frankfurter Generalanzeiger privat aus Wienstein gebracht wird, wurde Frau von Schönebeck, die Urheberin des Alenstiner Offiziersdramas, nach einem neuerlichen Irtsinnausbruch als gemeingefährliche unheilbare Geisteskrankte aus dem Sanatorium in die Irrenanstalt eingeliefert.

— Todeskurz aus dem Automobil. Einen traurigen Abschluß hat eine Automobilfahrt gefunden, die der Regierungsrat Serlo, Rechtsanwalt Dr. A. Dechelhäuser und der Direktor der Protoswerte Hermann Heymann Sonntag früh von Berlin aus angetreten hatten, um sich nach dem Borsensee zu dem Ausflug des Zyprelinschen Lustschiffes zu begeben. Das Automobil verunglückte sieben Kilometer südwestlich von Babels, wobei Regierungsrat Serlo getötet und Dr. Dechelhäuser sehr schwer verletzt wurde.

— Einsturz einer Militärballoonhalle. Am Sonnabend nachmittag ist die im Bau befindliche Militärballoonhalle bei Friesack infolge Sturmes eingestürzt. Fünf Personen wurden verletzt.

— Zum Brückenabsturz in Köln. Bei dem Einsturz des Montagegerüstes der im Bau befindlichen Kölner Südbahnbrücke über den Rhein sind am Donnerstag 14 bis 16 Menschen ertrunken und 3 schwer verletzt worden. Der Einsturz erfolgte in der ersten Vormittagsstunde ohne warnende Anzeichen. Zunächst brach das Montagegerüst am Mittelpfeiler. Die anderen Teile der Brücke mit dem darauf befindlichen schweren Kran stürzten nach, so daß die ganze Brücke einem Trümmerhaufen gleicht. Ansehend ist die Belastung des Gerüstes zu stark gewesen. Die mittlere Stützöffnung, wo der Einsturz begann, hatte eine Länge Breite 187 Meter. Etwa 50 von den 80 bis 90 am Bau befindlichen Arbeitern stürzten in den Strom. Schiffe eilten zur Rettung herbei. Auch Plontere, die Feuerwehr, Ärzte, Geistes- und Krankenschwestern waren bald zur Stelle. Am Ufer spielten sich herzerregende Szenen ab. Angehörige der Arbeiter, Frauen und Kinder, weinten, schrien und suchten um Hilfe. Trotzdem die Rettungsmannschaften mit Bravour vorgingen, gelang es nicht, einen großen Teil der im Wasser Gefährzten noch lebend zu bergen. Die Brücke wurde von der Dortmund „Ulfon“ errichtet und sollte dem Eisenbahn- und Fußgängerverkehr dienen. Der eingestürzte Teil überspannte die Strecke des Rheins, die für die nach dem Oberrhein fahrenden Schiffe freigegeben ist. — Amtlich wird die Annahme eines zu schwachen Gerüstbaus bei der eingestürzten Südbahnbrücke für unbegründet erklärt. Infolgedessen herrscht über die Ursache des Zusammenbruchs völlige Unklarheit. Es muß die amtliche Untersuchung abgewartet werden. Auch die von sachmännlicher Seite ausgesprochenen unmaßhaltigen Gründe des Unglücks werden dadurch hinfällig.

— Am Arm des Bräutigams gepöndelt. Die „Berl. N. Nachr.“ erzählen eine kleine Geschichte, die ganz gut in die Sauregurkenzeit paßt. In einem Lokal in der Friedrichstraße frühstückte eine Schauspielerin mit ihrem Bräutigam. Man war recht fidel und verließ das Restaurant in animierter Stimmung, als diese plötzlich durch das Auftreten eines Gerichtsvollziehers jäh unterbrochen wurde. Auf Grund eines Gerichtskenntnisses forderte der Gerichtsvollzieher die Schmuckkassen der Dame, und sie mußten ihm überlassen werden, da der Bräutigam nicht soviel Geld, wie nötig, bei sich hatte. Fatal, aber noch nicht so peinlich, wie die Pfändung eines Bräutigams beim Verlassen der Straße, worüber seinerzeit aus Berlin berichtet wurde.

— Ein Dienstmädchen als Mörderin der Herrschaft. Unter dem schweren Verdacht des Mordversuchs ist doch noch nicht 18 Jahre alte Dienstmädchen eines an der Wasserstraße zu Braunshweig wohnenden Bäckermeisters festgenommen worden. Das Mädchen wird beschuldigt und hat auch gestanden, versucht zu haben, seine Herrschaft mit Kleeatz zu vergiften, indem es eine ziemlich große Portion davon der Mittagssuppe beimgabte. Das Mädchen gibt nach der B. Landeszeitung als Grund seiner Handlungswiese an, es habe zu viel Arbeit gehabt und geglaubt, auf diese Weise von ihrer Herrschaft loszukommen. An der durch einen chemischen Prozeß hervorgerufenen Veränderung der Farbe der Suppe ist die ruchlose Absicht des Mädchens rechtzeitig erkannt worden.

— Sieben Personen bei einem Zugzusammenstoß getötet. Eine schwere Katastrophe hat sich auf der Canadabahn-Pachfickelbahn in der Nähe Medicin ereignet. Aus Winalpurg wird gemeldet: Bei einem Zusammenstoß von zwei Personenzügen der Canadabahn-Pachfickelbahn in der Nähe von Medicin wurden sieben Personen getötet und viele Reisende verletzt.

— Der Millionenschmuck der Primadonna. Die italienische Primadonna Natalina Cavallieri tritt, wie man aus Bondon schreibt, gegenwärtig am Covent Garden-Theater auf. Sie ist noch jung, konnte aber schon in der Oper „Frederica“ von Giordano als Trägerin der Titelpartie für 1 1/2 Millionen Mark Diamanten, Smaragden und Perlen in ihrer Toilette aufweisen. Es waren besondere Vorsichtsmaßregeln auf der Bühne und in der Garderobe getroffen worden, damit nicht einige „Kleinigkeiten“, etwa eine prächtige Diamantkara oder ein schönes Koller aus Diamanten und Smaragden and ein auf der Taille getragener Diamantschmetterling sich verträumten.

— Alençon (Depart. Orne), 11. Juli. In Conterne sind 50 Personen nach dem Genuß von Milch an Vergiftungserscheinungen erkrankt. 7 von den Erkrankten sind bereits gestorben.

### Bekanntmachung.

Die Liste der stimmbfähigen Bürger liegt in der Zeit vom 15. bis zum 30. Juli cr. im hiesigen Stadtssekretariat zu Jedermanns Einsicht aus.

Während dieser Zeit kann jedes Mitglied der Stadtgemeinde gegen die Richtigkeit der Liste bei dem unterzeichneten Magistrat Einwendungen erheben.

Sohrau O.E., den 13. Juli 1908.

Der Magistrat.

Reich.

### Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß Beleuchtungskörper von jetzt ab in der Centrale nicht mehr zum Verkauf gelangen.

Sohrau O.E., den 6. Juli 1908.

Der Magistrat.

Reich.

### Bekanntmachung.

Ein Knabe mit guter Handschrift, Sohn anständiger Eltern, wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Sohrau O.E., den 7. Juli 1908.

Der Magistrat.

Reich.

### Tages-Ordnung

für die

### Stadtverordnetenversammlung

am Mittwoch den 15. d. M., abends 7 Uhr.

- 1) Kommissionsbericht betr. die Marktordnung.
- 2) desgl. betr. die Valentin Schypulla'sche Vorstufende.
- 3) Verpachtung des Ausschantes auf dem Viehmarkte.
- 4) desgl. des Plazes an der früheren Garntonstallung.
- 5) Nachbewilligung eines Mehrbetrages der Kreisheuern.
- 6) Bewilligung eines Geldbetrages zu einem Ausfluge der gemeinl. Fortbildungsschule nach Bad Jastrzemb.
- 7) Kommissionsbericht über Straßenbeleuchtung in Jostawa.
- 8) Probeweise Anstellung des Sparkassenkontrolleurs.
- 9) Ergänzungswahl der verschiedenen Deputationen.
- 10) Amtseinführung des Herrn Bürgermeisters Reich.
- 11) Wahl des Beigeordneten und eines Ratmannes.
- 12) Kassenabschluss der Kämmerer- und Sparkasse pro Mai und Juni cr.

Sohrau O.E., den 11. Juli 1908.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

J. Sollorz.

### Bekanntmachung.

An Stelle des Herrn Schuhmachermeisters Pelscha, der die auf ihn gefallene Wahl zum Repräsentanten nicht angenommen hat, findet unter Zugrundelegung der Stimmliste, welche in der Zeit vom 26. Februar bis 25. März d. J. öffentlich ausgelegen hat,

am Donnerstag den 23. Juli cr., nachmittags 3 Uhr

im Stadtverordnetenversammlungszimmer eine neue Wahl statt, zu der die Genossenschaftsmitglieder hiermit eingeladen werden.

Sohrau O.E., den 27. Juni 1908.

Der Vorsteher

der Entwässerungs-Genossenschaft.

Reich.

## Bekanntmachung.

Während der diesjährigen Herbstmanöver tritt ein **Vorspannbedarf** ein. Diejenigen **Fuhrwerkbesitzer**, welche Wagen zu stellen bereit sind, wollen sich **bis zum 16. d. Mts.** im **Stabssekretariat** melden.

Wir machen jedoch darauf aufmerksam, daß als **höchste Vergütungssätze** gezahlt werden können für eine Leistung

- a) **bis zu 6 Stunden**  
für einen Einspänner 3,50 M.  
Zweispänner 5,25
- b) **von mehr als 6 bis 12 Stunden**  
für einen Einspänner 7,00 M.  
Zweispänner 10,50
- c) **von mehr als 12 Stunden innerhalb desselben Tages**  
für einen Einspänner 10,50 M.  
Zweispänner 15,75

Bedingungen können im genannten Sekretariat eingesehen werden.

Sohrau O.E., den 14. Juli 1908.

Der **Magistrat**.  
Reiche.

## Danksagung!

Für die zahlreichen, liebevollen Beweise von Teilnahme anlässlich des Hinscheidens und der Beerdigung meines lieben Gatten, unseres unvergesslichen guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des

Wagenbauers  
**Johann Ksinzik**

sprechen hierdurch dem hochw. Herrn Kaplan L o c h für die Trost- worte am Grabe, dem kath. Bürger- verein, der Stellmacher- und Schmiede- Innung, sowie Allen, welche dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, den herzlichsten Dank aus.

Sohrau O/S., den 14. Juli 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zum Antritt am 1. August d. J. suchen wir einen zuverlässigen

## Kutscher.

### Paulshütte.

Ein Paar gute, starke

## Arbeitspferde

mit neuem Geschirr stehen zum sofortigen Verkauf auf dem

**Rentengute vorm. Karl Fürst** in **Gollasowitz** bei **Sohrau O.E.**

## ! Grundstücksbesitzer !

Wer ein Stadt- oder Land-Grundstück verschwiegen und günstig verkaufen will, wer Hypothek oder Teilhaber sucht, sende **sofort seine Adresse** an den

**Reichs-Central-Markt**

Berlin W. 15, Kaiser-Allee 204/5.

Vertreter in nächsten Tagen anwesend!

Besuch kostenlos!

Kein Agent!

## Mehrere Marktbanden

hat zu verkaufen

verw. **Franziska Gliwitzki.**

## Papierlaternen

und

## Guirlanden

sind vorrätig in

**P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.**



## Für den wachsenden Körper

sind in erster Linie **Kalkphosphate**

**von großer Bedeutung,**

weil aus ihnen das Knochengewebe aufgebaut wird.

**Kalkphosphatmangel** in der Nahrung führt **Knochenkrankung** herbei.

Wer diese bei seinen Kindern vermeiden will, gebe ihnen täglich

## Dr. Oetker's Vanille-Pudding,

daun dieser enthält **Kalkphosphate** in hinreichender Menge.

**Dr. Oetker's Puddingpulver**

sind die einzigen, welche **knochenbildende Salze** enthalten und **darum auch die besten.**

# Ein wahres Wunder

scheint der Waschprozeß mit Persil — das neueste und vollkommene Waschmittel der Gegenwart. Seine Waschkraft ist geradezu staunenerregend. Ohne Seife und Soda, ohne Waschbrett, Reiben und Bürsten, selbst ohne zweites Kochen, nur durch Hinzutun von

## Persil

allein, also ohne jede Mühe und Arbeit wird die

## Wäsche

dauernd blendend weiß, ohne sie im geringsten anzugreifen. **Garantiert chlorfrei, unschädlich und gefahrlos!**



Wir vergüten jeden Schaden, der nachgewiesenermaßen selbst bei falscher Anwendung durch Persil entstanden sein sollte.

Alleinige Fabrikanten

**Henkel & Co., Düsseldorf**

auch der weltbekannten **Henkels Bleich-Soda.**

## Phänomen-Fahrräder

sind **Qualitäts-Maschinen** allerersten Ranges.



Dieselben werden in Bezug auf **Feinheit des Materials** und der **Arbeit** von **keinem Konkurrenz-Fabrikat** der Welt **übertroffen.**

**Vertreter: S. Berger, Inh. H. Schleier, Sohrau O.-S.**

## Cometin

giftfrei, ist unstreitig das beste Vertilg.-Mittel aller **Russen, Schwaben, Fliegen, Ameisen, Flöhe, Vogelmilben** etc., zu haben à 10, 20 Pf. und höher in **Sohrau O.-S.** bei Herrn: **Franz Pillar, Julius Tyrntania, A. Borinski, Joh. Sieklara, I. Szyskowitz, S. Cohn, Jakob Iglar, Pauline Neumann, L. Spiegel.**

## Rheumatismus- u. Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit **umsonst** mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort **Einberung** und nach kurzer Zeit **vollständige Heilung** brachte.

**Marie Grünauer,**  
München, Bayersheimerstraße 2/II.

## Aushänge

betr. die **Zigarettensteuer** sind vorrätig in **P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.**

Das berühmte Oberstabsarzt und Physikus **Dr. G. Schmidt'sche**

## Gehör-Oel

beseitigt schnell und gründlich temporäre **Taubheit, Ohrenfluss, Ohrensausen** und **Schwerhörigkeit** selbst in veralteten Fällen. — Zu beziehen à M. 3,50 per Flasche mit **Gebrauchsanweisung** durch

**Kaise Wilhelm-Apotheke**  
in **Kattowitz.**

20 g Ol. Amygd. dulc., 4 g Cajeputi, 8 g Ol. Chamomill aeth., 3 g Ol. Campheret.